

## **Japankäfer in Kiefersfelden: Experten warnen vor möglichen Schäden**

In Kiefersfelden wurden erneut Japankäfer entdeckt, die als Quarantäneschädlinge gelten. Experten überprüfen die Situation und warnen vor möglichen Schäden.

In Kiefersfelden wurde ein bemerkenswerter Fund gemacht: Der Japankäfer, ein als Quarantäneschädling eingestuftes Käfer, wurde in der Nähe von Autobahnen entdeckt. Diese Entdeckung folgt einem ersten, amtlich bestätigten Sichtung des Japankäfers in Bayern Anfang August. Auf diese Weise wird deutlich, dass die Gefahr einer Ausbreitung dieses Schädlings in der Region ernst genommen werden muss.

Der Japankäfer, oder *Popillia japonica*, ist ein Schädling, der für seine Fähigkeit bekannt ist, sich schnell zu vermehren und erhebliche Schäden an landwirtschaftlichen Pflanzen anzurichten. Es ist wichtig, die Ausbreitung dieses Käfers zu verhindern, da er eine Vielzahl von Pflanzenarten befällt und eine Bedrohung für die Landwirtschaft darstellt. Der erste Fund des Käfers in Bayern fand in Lindau statt, gefolgt von dem Fund in Kiefersfelden, was alarmierende Hinweise auf eine mögliche Ausbreitung gibt.

### **Gestiegene Sicherheitsmaßnahmen**

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) hat sofort reagiert und die Kontrolle in den betroffenen Grenzregionen mit zusätzlichen Fallen verstärkt. Insgesamt spricht die LfL von drei gefangenen Männchen des Japankäfers. Diese Käfer wurden in speziellen Fallen gefunden, die mit Lockstoffen ausgestattet

sind, um die Tiere anzuziehen. Der verbesserte Schutz wird durch die Einbeziehung des österreichischen Pflanzenschutzdienstes verstärkt, um eine grenzüberschreitende Überwachung sicherzustellen.

Die LfL hat bereits Maßnahmen ergriffen, um in einem Umkreis von 1.000 Metern um die Fundorte zusätzliche Fallen aufzustellen. Diese Fallen sind nicht nur strategisch platziert, sondern werden auch wöchentlich kontrolliert, um die Situation genau zu beobachten. Dies ist entscheidend, um festzustellen, ob es sich bei den gefangenen Käfern um Einzeltiere oder um den Auftakt einer größeren Population handelt.

## **Der Weg des Japankäfers nach Bayern**

Die Experten der LfL vermuten, dass der Käfer auf Transportmitteln ins Land gelangt ist und so als sogenannter „Hitch-Hiker“ mitgereist ist. Alle drei Fundorte liegen nahe Autobahnen, die aus Gebieten stammen, in denen bereits Japankäfer-Funde dokumentiert wurden, wie Norditalien und der Schweiz. Die Beobachtungen in anderen Bundesländern, wie etwa in Baden-Württemberg, wo seit 2021 immer wieder Käfer gefunden wurden, zeigen, dass die Bedrohung ernstgenommen werden muss. Jedes Jahr gibt es neue Berichte über einzelne Käfer, die quer durch die Region die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich ziehen.

Die Kontrolle der Fallen erfolgt mit Methoden, die sicherstellen, dass potenzielle neue Funde schnell identifiziert werden.

Momentan stehen die Fallen für einen Zeitraum von vier bis sechs Wochen und sollen dabei helfen, die Ausbreitung des Käfers zu überwachen und gleichzeitig zu verhindern, dass er sich unkontrolliert verbreitet.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Umgang mit Sichtungen. Die LfL bittet um Hinweise von Bürgern, falls sie Verdacht auf einen Japankäfer haben. Mit seiner Körpergröße von nur knapp einem Zentimeter gibt es einige

Verwechslungsgefahren mit anderen, ungefährlichen Käferarten. Daher gibt es auf der Website der LfL Informationen zur Identifizierung dieses Schädlings.

## **Forschungen und Folgemaßnahmen**

Die LfL hat bereits umfassende Informationen über den Japankäfer und dessen Wirtspflanzen gesammelt. Dieser Käfer ist nicht nur gefährlich wegen seiner schnellen Reproduktionsrate, sondern auch wegen der vielfältigen Pflanzenarten, von denen er lebt. Die adulten Käfer nagen an Blättern und Früchten, während die Larven sich von den Wurzeln von Gräsern und anderen Pflanzen ernähren. Dies führt zu erheblichen Schäden, die Auswirkungen auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und Gärten haben können.

Die Situation in Kiefersfelden zeigt, wie wichtig es ist, bei der Erkennung und Bekämpfung von Schädlingen koordiniert und effizient vorzugehen. Die Zusammenarbeit zwischen Deutschlands und Österreichs Pflanzenschutzdiensten ist dabei von zentraler Bedeutung, um die regionenübergreifende Problematik des Japankäfers gemeinsam anzugehen.

## **Der Japankäfer und seine Bedrohung für die Landwirtschaft**

Der Japankäfer (*Popillia japonica*) ist nicht nur ein für sich genommen auffälliger Käfer, sondern auch ein ernstzunehmender Schädling für die Landwirtschaft. Er stammt ursprünglich aus Japan, hat sich jedoch in den letzten Jahrzehnten über die USA nach Europa verbreitet. Ein besonders besorgniserregendes Merkmal des Japankäfers ist seine Fähigkeit, sich schnell zu vermehren und ein breites Spektrum an Wirtspflanzen zu befallen. Zu den anfälligen Pflanzen gehören nicht nur Garten- und Zierpflanzen, sondern auch landwirtschaftliche Kulturen wie Mais, Soja und verschiedene Obstsorten.

Engagierte Monitoring- und Bekämpfungsmaßnahmen sind entscheidend, um die Ausbreitung des Japankäfers zu verhindern und die landwirtschaftlichen Bestände zu schützen. Diese Maßnahmen beinhalten regelmäßige Kontrollen in Risikogebieten sowie die Verwendung von speziellen Lockstoffen in Fallen, um die Käfer zu fangen. Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) hat bereits damit begonnen, die Kontrolle in den Grenzregionen zu intensivieren, um eventuelle Populationen frühzeitig zu identifizieren und zu bekämpfen.

## **Die wirtschaftlichen Auswirkungen**

Die potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen eines Befalls sind beträchtlich. Ein etablierter Japankäferbefall könnte zu Ernteausschlägen führen und die Produktionskosten der Landwirte erhöhen. Schätzungen aus den USA, wo der Käfer bereits Fuß gefasst hat, sprechen von jährlichen Verlusten von mehreren Hundert Millionen Dollar. Diese Schätzungen beruhen auf dem geschätzten Ernteverlust und den weiteren Kosten für die Bekämpfung.

Zusätzlich können auch die Kosten für die Prävention und Aufrechterhaltung der Pflanzengesundheit in betroffenen Regionen erheblich ansteigen. In Deutschland haben landwirtschaftliche Organisationen und Verbände bereits Warnungen über die möglichen Folgen eines invasiven Befalls ausgegeben. Informationen und Ressourcen über die Bekämpfung des Japankäfers sind auf der Homepage der LfL verfügbar.

## **Die Rolle der öffentlichen Aufklärung**

Ein wichtiger Aspekt im Umgang mit dem Japankäfer ist die öffentliche Aufklärung. Die LfL und andere Institutionen arbeiten daran, Landwirte und Hobbygärtner über Erkennung, Prävention und Bekämpfungsstrategien aufzuklären. Die Bevölkerung wird ermutigt, Sichtungen von Japankäfern zu melden, um Hotspots der Ausbreitung besser erfassen zu können.

Die Aufklärung bezieht sich auch auf die Möglichkeit, dass der Japankäfer mit Transportmitteln eingeschleppt wird. Ein besonderes Augenmerk gilt daher dem Import von Pflanzen aus Ländern, in denen der Käfer bereits verbreitet ist. Die Einhaltung bestehender Pflanzenschutzstandards und die Überwachung von Importen sind essentielle Maßnahmen, um einen neuen Befall zu verhindern. Weitere Informationen sind auf der Homepage der LfL zu finden, die regelmäßig aktualisierte Informationen zu Schädlingen und Pflanzenschutz bereitstellt.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**